

INHALT

Vorwort	9
0 Einleitung. Ontologie in der Analytischen Philosophie	11
I Grundströmungen der analytischen Ontologie	17
1. Naturalistische Richtungen	17
1.1 „Überwindung der Metaphysik“	18
1.2 Interne – Externe Fragen	19
1.3 Gegenstände als Setzungen („posits“)	22
1.4 Ontologische Verpflichtungen	25
1.5 Physikalismus	27
1.6 Würdigung und Kritik	29
2. Phänomenologische Richtungen	32
2.1 Der Primat des Intentionalen	34
2.2 „Ontologische Verpflichtungen“	35
2.3 Kontingente und notwendige Entitäten	37
2.4 Unabhängige und abhängige Entitäten	38
2.5 Würdigung und Kritik	41
3. Deskriptive Richtungen	42
3.1 Deskriptive Metaphysik	43
3.2 Identifikation/Identifizierung	44
3.3 Materielle Dinge als grundlegende particulars	46
3.4 Personen	47
3.5 Würdigung und Kritik	51
II Präliminarien	53
1. Das Universalienproblem	53
1.1 Die Prädikation	57

1.2	Universalien-Realistische Positionen	61
1.21	Der wissenschaftstheoretische Realismus	61
1.22	Arten	63
1.3	Tropen	65
2.	Existenz	68
2.1	Sprachphilosophischer Hintergrund	68
2.2	Relativität der Existenz	71
2.3	Probleme der sprachanalytischen Deutungen von Existenz	73
2.4	Existenz als Aktualität	76
3.	Modalitäten	79
3.1	Sprachphilosophischer Hintergrund	80
3.2	De dicto und de re	82
3.3	Mögliche Welten	84
3.4	Possibilistische und aktualistische Deutungen der möglichen Welten	86
4.	Identität	90
4.1	Sprachphilosophischer Hintergrund	90
4.2	Grundlegende Unterscheidungen	93
4.3	Synchrone Identität	96
4.4	Diachrone Identität	98
4.5	Präsentistische und äternalistische Deutung der Zeit	100
4.6	Folgen der perdurantistischen und äternalistischen Standpunkte	102
5.	Individuation	104
5.1	Konventionalistischer Zugang	105
5.2	Ontologischer Zugang	108
5.3	Individuationsprinzip	110
III	Grundfragen einer kategorialen Ontologie	115
1.	Konkrete Dinge	115
1.1	Einleitung	115

1.2	Die Bündeltheorie	117
1.21	Empiristischer Hintergrund der Bündeltheorie	117
1.22	Gleichheit und Identität	120
1.23	„Bare-particular“-Variante der Universalien-Bündeltheorie	124
1.24	Armstrongs thin und thick particulars	127
1.25	„Tropes“-Variante	129
1.26	Vor- und Nachteile der tropes-Variante	131
1.27	Dilemma der Bündeltheorie	133
1.3	Zusammensetzung der Dinge aus „simples“	135
1.31	Nihilismus und Universalismus	136
1.32	Prinzip der Zusammensetzung	138
1.33	Sortale Abhängigkeit der Zusammensetzung	142
1.4	Identitätsbedingungen der konkreten Dinge	145
1.41	Räumliche Koinzidenz	146
1.42	Konventionalität und Wirklichkeit von Artefakten	148
1.43	Sortale Bestimmung der Dinge	150
1.44	Sortaldependenz der Identität	152
1.5	Diachrone Identität der konkreten Dinge	154
1.51	Perdurantistischer Zugang und Kontinuität	155
1.52	Endurantistischer Zugang und Veränderung in der Zeit ...	156
1.53	Mereologischer Essentialismus	159
1.54	Diachrone Identität und Kontinuität	162
1.55	Sortale Kontinuität	165
2.	Eigenschaften	168
2.1	Grundlegende Unterscheidungen	171
2.2	Ontologische Hintergründe	172
2.3	Minimalistische Deutungen	174
2.4	Maximalistische Deutungen	178
2.5	Natürliche Eigenschaften	179
3.	Ereignisse	182
3.1	„Existenz“ von Ereignissen	182
3.2	Was sind Ereignisse?	185
3.21	Die kausale Rolle als Identitätsbedingung von Ereignissen	185
3.22	Ereignisse als Exemplifikationen von Eigenschaften	188
3.23	Ereignisse als Raum-Zeit-Zonen	192
3.3	Ereignisse und Dinge	195

4.	Sachverhalte	198
4.1	Argumente für eine Ontologie mit Sachverhalten	200
4.2	Probleme einer Ontologie mit Sachverhalten	203
4.3	Sachverhalte im Kontext einer kategorialen Ontologie ...	207
4.31	Dinge als eine Art Sachverhalte	208
4.32	Sachverhalte und Dinge als gleichrangige Kategorien ...	211
4.4	Propositionen	215
Literatur		219
Namenregister		227
Sachregister		229